



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XLVIII. Die Gebrüder von Stendal verkaufen einen Hof zu Neukirchen dem
Ordenshause zu Werben, am 1. Nov. 1352.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

XLVIII. Die Gebrüder von Stendal verkaufen einen Hof zu Neukirchen dem Ordenshause zu Werben, am 1. Nov. 1352.

Wie vritze, Albrecht vnd viuzanz brodere gheheten van Stendal — hebben vorkoft den geystliken luden, den godes Ridderen dem Commendure vnd den broderen des hufes to werben vfen hof to Nyenkerken, den wy den sekken afkoften, vor virtich marc stend. fuluers, der se vns beret hebben twintich marc vnd schullen vns bereden de andern twintich marc vppe paschen, de nu negeft tokomende is —. Were ok dat se vns nü de twintich marc gheuen, de se vns to paschen scollen gheuen, so is de hof ere vor virtich marc stend. fuluers van nu to fente mertens daghe vort ouer dre jar. Dez scullen sy nemen van dem vorbenomeden houe achte punt nyger brandeborg. penninghe, aft se vtgan binnen deffer tyt, alle jar vppe fente Mertens dach. Ginghen auer nene nyge pennynge, so scal wy en yslick punt also gut maken, alse dre verdinghe brand. fuluers. — Ok schal de kommendur vnbeworren sin vnde de brodere mit dike vnd mit buwe binnen den dren jaren. Were ok nu, dat ik vritze vnd mine brodere den vorbenomden hof nicht wedderkoften bynnen deffen dren jaren, so schal de vorbenomde Commendur vnd de brodere des hufes to werben vns to gheuen dritich march stend. fuluers, so schal de hof ewiclichen ore bliuen — vnd wi schullen en dat len to gude holden also langhe went se den eghen erueruen moghen van den herren. Alle desse — ding loue wi — mit vfen borgen, de hyr na beschreuen stan, Peter van Sconenberghe vnd Thydeke thelzekowe. — Na godes bort dritteynhundert jar an dem twe vnd vechtigheften jare, ja aller godes hylgen dage.

XLIX. Markgraf Ludwig der Römer verpfändet dem Comthar Albrecht von Dannenberg die Dörfer Behrendorf und Giesenschlage, am 22. Februar 1355.

Wir Ludowich der Romer, von gots gnadin marggrab zue Brandenburg vnd zue Lufitz — Bikemen — daz wi deme erfamen geystlichen manne albrechten von Danneberge, dem Commentur von werbin, vnde sime orden gelatzen vnde gefaczt habin vor hundert marg Brand silbirs, die wir em schuldige sint, vnser dorpher Berendorph vnde Gysenflage mit allerleye nut — vnde wen wir die hundert marg addir vnse erbin deme egenanten albrechten vnd sime ordene zue werbin wedir gebin gentzlich vnd al, so sullen sie vns die Dorppher wider antwerdin —. Darbi sint gewesen die vestin Rittere friderich von Lochen, Johannes von Wantfleuen, Nygkel von kokeritze, Peter von Breydow, Nyklaus valke, Hinrich von der Schulenborch vnd klaus Bysmarg knechte. Gegeben zue Tangermunde, noch gots gebord drizcenhundert iar darnach in dem fünf vnd funzigstem iare, des donretages nach sant Scolastiken tage der heyligen Juncvrowen.

L. Busso von Garthow verkauft an Ritter Albrecht von Dannenberg ein Sechstel von Garthow mit Kapern, Redichs- oder Redsdorf, Bieze, Brünkendorf &c. am 1. Sept. 1356.

Ik Busse van der Gartow Bekenne vnd betughe — dat ik laten vnd vorkoft hebbe — dem moghendem manne heren Albrecht von Dannenberg Riddere vnd tu syner truwen hant Wernere, henrich vnde hennynge van der sculenborch vnde oren rechten eruen den festen